**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 83 (1957)
**Heft:** 44

**Rubrik:** Unser Briefkasten

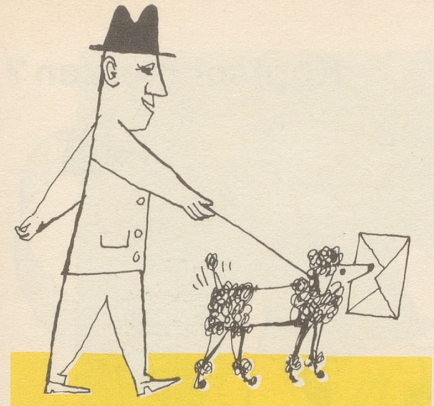
**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 05.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**



# UNSER BRIEFKASTEN

## Technische Aspekte

*Mein lieber Nebi!*

*Lies einmal das Beigelegte:*

### Technische Aspekte

Wenn in früheren Jahren die Zürcher Radioausstellung ihre Tore öffnete, so war dies für weite Kreise jeweils das Zeichen dafür, daß nun eine neue Radiosaison ihren Anfang genommen hatte. Von diesem Zeitpunkt an galt nur noch das Neue, das bisher von den einzelnen Fabriken sorgsam vor der Konkurrenz gehütet, nun der interessierten Fachwelt erstmals bekanntgegeben wurde. Fast jedesmal wurde dabei mit irgendeiner Sensation aufgewartet. Einmal waren es die Drucktasten, mit denen man die Lieblingssender am Radio einstellen konnte, die Aufsehen erregten. Dann wieder war es das erste, noch mit Stacheldraht arbeitende Magnettongerät, dessen noch sehr geringe Leistungen gebührend bestaunt wurden. Oder ein anderes Mal kam ein Fabrikant auf die Idee, den Lautsprecher, den man bisher über dem Apparat anordnete, nunmehr daneben anzuordnen, wodurch das bisher hohe Radiogehäuse seine langgestreckte Form fand, die es seither nicht mehr verlassen hat. Dann kamen in rascher Folge der 3-D-Ton, die Ultrakurzwellen und schließlich das Fernsehen.

*Du wirst sicher wie ich erstaunt sein, wie herrlich weit wir es gebracht haben. Ich stelle mir das mit Stacheldraht arbeitende Magnettongerät natürlich als interessante Neuerung für die Landwirtschaft vor, die nun in der angenehmen Lage sein wird, jedes «Bä und Muh» ihrer weidenden Lieblinge auf das stacheldrahtige Magnettongerät aufzunehmen und direkt an die modernen Jazzkapellen zu verkaufen. Wieder eine Möglichkeit mehr, Stadt und Land zu verbinden!*
*Vielleicht läßt sich auf dem Verrechnungswege dadurch sogar der Milchpreis senken!*
*Zu prüfen wäre auch, ob sich damit die Maikäfer vertreiben ließen und dergleichen mehr. Was meinst Du dazu?* *Ferdinand*

Lieber Ferdinand!

Ich freue mich Deiner lebhaften schöpferischen Phantasie – diese Möglichkeiten, die Du da andeutest, wären mir nie eingefallen – aber vielleicht hast Du damit den Vogel auf den Kopf getroffen. – Wir werden das ja bald sehen, hoffe ich. Nebi

## Ein Nebischiff?

*Lieber Nebi!*

*Hier:*

**Zu verkaufen**

**1 Halbledischiff**

mit Motor aus Holz und Eisen, 35 Tonnen Tragkraft. Das Schiff eignet sich für den Umbau zu einem Wohnschiff und wird äußerst günstig abgegeben.

*Die Welt hat keine Ruhe, bis man im Auto oder Motorboot mittels Atomzertrümmerung herumrasen und die aufgeregten Nerven noch ganz kaputt machen kann. Wie gemütlich und nervenberuhigend muß es demgegenüber sein, auf einem Schiff mit Motor aus bodenständigem Holz und Eisen zu leben! Das wäre am Ende etwas für Dich! Mein Vorschlag: Kaufe Dir das Schiff und richte darauf Deine Wohnung samt Redaktionsstube ein. Wenn der Transport vom Zürizum Bodensee zu teuer ist, kannst Du ja zu uns herüber zügeln. Das verschafft Dir noch einen weiteren Vorteil: Willst Du Ruhe haben, so fährst Du in den Obersee hinauf. Brauchst Du aber neuen Stoff für Deine Zeitung, dann legst Du im Hafen Enge in Zürich an. Hier laufen Dir die ‹Sujets› massenweise über den Weg, mit oder ohne Wadenstrümpfe, Lederhosen, Gamsbart und so weiter.*
*Es grüßt Dich herzlich* *Edi*

Lieber Edi!

Ich will es mir überlegen. Nur eines stößt mich ein wenig – nämlich, daß es nur ein Halbledischiff ist. Es müßte schon ein Ganzledischiff sein, wenn es meinen Ansprüchen genügen sollte.
Es grüßt Dich herzlich Nebi

## Miß Swiss

*New York, den 17. Sept.*

*Lieber Nebi!*

*Seit 6 Monaten weile ich hier und warte stets mit Ungeduld auf den Nebi mit den kräftigen Neuigkeiten aus der lieben Schweiz.*
*Ich weiß, daß Du und die meisten Leser mich verstehen werden, wenn ich ein paar Worte über eine Televisionsendung (resp. Reklamenfeldzug mit Untermalung) berichte.*
*Nach überstandener Tageshitze (gottlob wird diese laufend registriert) setze ich mich da am vorletzten Samstag mit meiner Frau vor unser ‹Heimkino› und vernehme zu meiner nicht geringen Freude, daß eine Komödie unter dem vielversprechenden Titel ‹Miß Swiss› gegeben wird. Nun lies und staune:*
*Die Miß bringt eine defekte Kuckucksuhr eigenhändig zu einem Schweizeruhrmacher, weil ihr in Amerika versichert wird, nur dieser könne die Uhr wieder reparieren. Unvermittelt, wie dies sich für eine halbstündige Schnellbleiche gebührt, kommt die Miß in der Schweiz genau am 1. August an. Der Junge des Uhrmachers wird sofort mit dem Einkauf des Ersatzteils beauftragt und – gelobt seist Du, oh Phantasie – die gepuderte Susanna anerbietet sich, als Gegenleistung die Rolle des Tellenknaben für ihn zu übernehmen. Daß die Musikkapelle im Dorfrestaurant eine Tiroleruniform trägt, konnte ich im nächsten Bild noch verzeihen. Daß aber in der gleichen Wirtsstube unter akzentfreiem, englischem Geplauder der Apfel mit einem Robin Hood-Pfeilbogen vom Haupt der ‹Stellvertreterin› geschossen wird, demonstrierte wieder einmal die unverfrorene Geschmacklosigkeit dieser ‹Filmfabriken›. Item, die Uhr ist inzwischen repariert worden (sicher zum großen Aerger der hiesigen Uhrenindustriellen), meine Geduld mit amerikanischer Einfallskunst (lies auch Einfaltskunst) erhielt aber einen zünftigen Riß.* *Dein M. N.*

Lieber M. N.!
Meine hat ihn schon lange gehabt! Nebi

## Schwiezger

*Tarascon, den 18. Sept.*

*Lieber Nebelspalter!*

*An einem Restaurant in Bandol (Dép. Var) habe ich folgende interessante Aufschrift gefunden:*

*Ich nehme an, der Besitzer des Restaurants hat einen Kurs für ein neues Einheits-Schwizerdütsch besucht.* *Mit freundlichen Grüßen F. Z.*

Lieber F. Z.!

Ich fürchte, Du hast recht. Besten Dank für die lustige Photo.
Mit freundlichen Grüßen Nebelspalter

GESCHENKPACKUNGEN
YORK
Eau de Cologne - Parfums
Caravan Corsair India Lavender

Weisflog
seit 1880
Heute so nützlich und bewährt wie damals